

Owiedumm bzw. Omikron!

Als wacher Aufmerker mit einem Faible für Statistik und Zahlen verfolge ich seit der ersten Stunde der Berichterstattung des Robert-Koch-Institutes (RKI) deren amtliche Ergüsse und vergleiche diese regelmäßig mit den in den Qualitätsmedien verbreiteten Darstellungen. Besonders besorgniserregend finde ich dabei die Erzählungen zur neuen Monstermutation aus Afrika. Bereits einen Tag nach deren Erstmeldung Mitte November wusste der „Gesundheitsminister“, wie schlimm und gefährlich sie ist und begründete damit die unsinnigen Maßnahmen der Kinderimpfung und Impfpflicht. Woher er diese Erkenntnis hat, bleibt schleierhaft, denn auch nach zwei Monaten gibt es keine Zahlen, die seine Horrormeldungen belegen könnten, im Gegenteil muss das RKI eingestehen: „Erste Studien deuten auf einen geringeren Anteil an Hospitalisierten im Vergleich zu Infektionen mit der Deltavariante bei Infizierten mit vollständiger Impfung bzw. Auffrischimpfung hin. Für eine abschließende Bewertung der Schwere der Erkrankungen durch die Omikronvariante ist die Datenlage aber noch nicht ausreichend.“ Mir deutet da ein einseitiges Berichtsmuster: Gefährdung immer, Entwarnung nimmer?

Auch der seit Wochen prognostizierte rasante Zuwachs ist ausgeblieben: Gespannt schaue ich seither auf die Sonderberichterstattung des RKI und riebe verwundert meine Augen, als nach vier Wochen über die angekündigte Welle im Original berichtet wurde: „Zwischen dem 21.11.2021 und 13.12.2021 wurden in Deutschland mit Datenstand 14.12.2021 insgesamt 325 (Verdachts-)Fälle der Omikronvariante über das Meldesystem übermittelt, davon wurden 112 per Gesamtgenomsequenzierung zweifelsfrei bestätigt“.

Einen Monat später sind es sage und schreibe 13.391 bestätigte Fälle, zu denen noch 900 % „Verdachtsfälle“ in die Statistik dazu gemogelt wurden, damit auf den Grafiken Omikron überhaupt erkennbare Marktanteile zu verzeichnen hat. Ja, Sie haben richtig gelesen: Bei den vom RKI verbreiteten „gemeldeten Omikron-Fällen“ handelt es sich bei über 90 % um reine Verdachtsfälle mit den Symptomen „Schnupfen (58 %), Husten (50 %) und Halsschmerzen (44 %), nicht zu verwechseln mit der Delta-Variante mit den Symptomen „Schnupfen, Husten und Halsschmerzen oder gar der Grippe mit den Symptomen Schnupfen, Husten und Halsschmerzen. Oh, wie dumm, wenn schlimme Vorhersagen so gar nicht eintreffen wollen und dann die neue Mutante auch noch weniger Kranke erzeugt, sodass die coronabedingte Intensivbettenbelegung in den Krankenhäusern seit Wochen zurückgeht (8.12.21: 4950, 14.1.22: 3050). Aber was wird stattdessen allerorten propagiert? Impfen, Impfen, Impfen! Sehr geehrter Herr Bundespräsident, da brauchen Sie sich nicht zu wundern, wenn große Teile der Bevölkerung das Vertrauen in diese Regierung verloren haben!

Als neue Schreckensbotschaft müssen dann plötzlich wieder steigende Inzidenzwerte herhalten, die herbeigetestet werden, wenn man innerhalb von zwei Wochen die Anzahl der wöchentlichen Tests von 948 000 auf 1 455 000 erhöht. Überhaupt ist äußerst bemerkenswert, wie die Laborindustrie geschafft hat, innerhalb von zwei Jahren Pandemie ihre Laborkapazitäten zu vervierfachen! Dieses Erfolgsrezept sollte dringend mit den Krankenhäusern geteilt werden.

Was ich bei den Testzahlen jedoch immer noch nicht verstehe, ist Folgendes: Mittlerweile kommt man ja nur noch in den Genuss eines PCR-Tests, wenn man vorher einen positiven Schnelltest vorweisen kann. Wie ist es bei diesem Procedere erklärbar, dass immer noch nur ca. 20 % der PCR-Tests positiv sind? Im Klartext: 80 % der im Schnelltest positiv getesteten sind beim PCR-Test negativ! – Diese Fehlerquote will ich nicht glauben, aber auch, dass der Abrechnungsbetrug (die melden ja nur negative) in solchen Ausmaßen weitergeht, kann und darf doch nicht wahr sein?

Laut RKI-Bericht ist die Grippewelle diesen Winter in Deutschland noch nicht angekommen, liegt ihr Inzidenzwert im RKI-Wochenbericht vom 13.1.2022 doch nur bei 2600 im Gegensatz zu früheren Werten von 6000 – 8000! Dies relativiert für mich die steigenden Corona-Inzidenzwerte erheblich, insbesondere, wenn die Omikron-Variante meistens milde Verläufe zeigt und somit immer grippeähnlicher wird. Erste Länder haben das auch bereits realisiert und stufen Corona auf eine normale Infektionskrankheit herunter und gewinnen damit ein Stück Normalität zurück. Weil die Vernunft keine Frage von Mehrheiten ist, müssen wir besonders demokratischen Deutschen da noch ein bisschen üben.

Armin Grassert, Berlin